

A r a d e r K u n d s c h a f t s - B l a t t.

Mit hoher Statthal-

(Samstag den 17. October)

terey-Bewilligung

Von diesem Blatt erscheint wöchentlich jeden Samstag, in deutscher und ungarischer Sprache, eine Nummer, zum Mindesten aus einem halben Bogen bestehend, worauf Pränumerationen fortwährend stattfinden. Der halbjährige Preis ist loco 3 fl. W. W. — Außerdem kommen für Zufendungen in die Wohnungen, halbjährig zu zahlen, für Arad 25 kr., für Neu-Arad hingegen 50 kr. W. W.; diejenigen P. T. Pränumeranten, welche die Blätter im Cowerte mit gedruckter Adresse zu erhalten wünschen, zahlen dafür separat 50 kr. W. W. Mit freier Postversendung im Inlande halbjährig 5 fl. W. W. — An Einschaltungs-Gebühren sind für Bekanntmachungen — in deutscher und ungarischer Sprache — welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen 20 kr. C. M.; für mehr enthaltende, von jedweder Spaltenzeile 3 kr. C. M. zu berichtigen.

Zur Abwendung aller Beirungen, wird gebeten; Pränumerationen wie auch Aufträge zur Einschaltung gerade in der, annun in der Bischofsgasse im v. Vank'schen Hause Nr. 33 im 1ten Stock bestehenden, Redaktions-Canzley gefälligst abgehend zu machen. Außerdem können Pränumerationen nur beim k. k. priv. Buchdrucker Herrn Joseph Schmidt mit Sicherheit bewirkt werden. Auswärtige jedoch können die Pränumeration bei denen, Ihnen zunächst gelegener, k. k. Postämtern besorgen.

Bräuhaus-Verpachtung.

Von Seite der königlichen Freistadt Arad wird hiemit bekannt gemacht, daß das dasige Bräuhaus sammt den dazu gehörigen Gebäuden, oder ohne dieselben vom 1. Mai 1842 angefangen auf 12 nacheinander folgende Jahre im Wege einer am 31. October l. J. im Rathhause Früh 9 Uhr abzuhaltenden Versteigerung an den Meistbietenden verpachtet werden wird.

Von Seite der hochlöbl. königl. ung. Hofkammer wird bekannt gemacht, daß für die Csanader Gespannschafts-Kammeral-Ortschaft Battonya ein Jahr- und Wochenmarkts-Privilegium allerhöchsten Orts bewilliget worden ist, laut welchen jene am 30. März, 30. Juni, und 20. October abgehalten werden.

(B. O. P. Sen.)

Kundmachung.

Von Seite der Divius v. Marezibányi'schen löbl. Tornyaer Herrschaft wird hiemit bekannt gemacht, daß das Tornyaer Bierbrau- und Branntweinhaus sammt den übrigen herrschaftlichen Wirthshäusern und Schant-

gerechtigkeit von 1. Mai 1841 angefangen auf 6 nacheinander folgende Jahre neuerdings in Pacht gegeben wird; mit dem Bemerken, daß Pachtnehmen Wollende ihre Anbothe in versiegelten Briefen längstens bis 5. November l. J. an mich unterfertigten unablässig einzuwenden gefälligen wollen, unter der erforderlichen Bedingung, daß für den Anboth geschafet werden müsse. —

Zur vollkommenen Sicherheit der Herrschaft ist Pachtnehmen Wollender verbunden, sein schuldenfreies Vermögen gehörig auszuweisen, und solches seiner Zeit zur mehreren Glaubwürdigkeit und Sicherheit der Herrschaft bei der betreffenden Gerichtsbarkeit einzutabuliren zu lassen.

Die Pachtbedingnisse können zu Tornya in der herrschaftlichen Verwalteramts-Canzley vorläufig wank immer eingesehen werden.

Unter einem wird zur Wissenschaft gebracht, daß das in der löbl. Tornyaer Herrschaft über den Gebrauch vorräthige Heu dem Verkauf ausgesetzt ist; in dessen Hinsicht Kauflustige sich in der herrschaftlichen Verwalteramts-Canzley zu melden belieben.

Tornya den 27. Sept. 1840.

Stephan Kovács,
Verwalter.

Heu und Alce

Ist auf der, im 1661. Arader Comitatt liegenden Pusta Beregh, aus mehreren Triften und Regeln bestehend, zu verkaufen, oder mit beiläufig 3000 Stück Schafe am Orte selbst üben Winter zu verfüttern, da hiezu die nöthigen Stallungen vorhanden sind. Das Nähere auf benannter Pusta zu erfragen.

Anzeige.

Gesertigter, aus Paris gebürtig, wünscht in der französischen und italienischen Sprache, mit Beihilfe deutsch-französisch-italienischer Grammatik, Lecttionen zu erteilen; nächsttinder in der Musik; als: Violine, Clarinette, Trompete und Waldhorn, wie auch in französischen Tänzen, ja selbst in der Fechtkunst Unterricht zu geben. Im Falle einer Unterkunft bei Herrschaften ist selber, als diplomirter Kunstgärtner, bereit auch die Leitung welcher immer Namen habenden Gärten zu übernehmen, oder derlei auch ganz neu anzulegen.

Daniel Monnot,

wohnhaft zu Arad in der Sommergasse
im Franz Klokovits'schen Hause Nr. 951.

Kost-Antrag.

In einem soliden Hause, mit Fortepiano versehen, wird ein Studierender in Kost und Wohnung aufgenommen. Näheres im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

Wohnung, Kukuruz-Rotarken, und Schüttboden zu vermietthen.

In der Sonnengasse ist eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche und Speisekammer sammt Boden und Keller um den jährlichen Zins von 45 fl. C. W. zu vermietthen. Dann eine in der Rathhausgasse sich befindliche Kukuruz-Rotarken, und Schüttboden zu verpachten. Näheres erfährt man bei Herrn Joseph Reck Rothgärbermeister.

Wohnung zu vergeben.

In der Innern Stadt, nahe zur Schule, sind 2 Zimmern, Küche und Speisekammer entweder gegen baare Bezahlung, oder auch andern sehr annehmbaren Bedingungen täglich zu vermietthen. Näheres im Comptoir dieses Blattes.

Wo ist die beste Tinte in Arad zu haben?

Bei Herrn Buchbinder und Galanterie-Arbeiter Carl Skolnik im Minoriten Gebäude, unter der Aufschrift „Echt schön schwarze Hamburger Tinte.“

Diese vorzüglich gute Tinte wird nicht nach gewöhnlicher Art angefeßt, und auf dessen Brauchbarkeit Tage, ja Wochenlang gewartet, sondern solche wird gekocht, und ist nach Verlauf eine Stunde zum Gebrauch fertig.

Verdient empfohlen zu werden.

Feingeriebene Delfarben.

zum Ausstreichen fertig,

sind zu haben in der Spezererei, Material- und Farbwarenhandlung des

Ludwig Emmerling

in Pesth, Königs-gasse „zur blauen Kage“ zu nächstehend billigst festgesetzten Preisen in C. W.

	fl.	kr.
1 Pfund guter feinstes Copalfirniß	1	24
1 " detto Delfirniß	—	16
1 " Grundfarbe, licht	—	12
1 " detto dunkel	—	12
1 " feinstes Kremses Weiß	—	24
1 " feines Weiß	—	20
1 " feines Silberweiß	—	18
1 " extrafeines Kirchbergergrün	—	24
1 " detto Kaisergrün	—	36
1 " detto Stahlgrün	—	20
1 " feines Lichtbraun	—	16
1 " dto. Dunkelbraun	—	16
4 " Ocker gelb auf Mauthsäulen und Tische	—	16
1 " Schifferfarb	—	16
1 " feines Schwarz	—	16
1 " dto. Lichtblau	—	24
1 " dto. Dunkelblau	—	48
1 " Engelroth auf Dächer und Fäßer	—	16

Zu jedem Pfund geriebener Delfarbe ist ein viertel oder nach Erforderniß ein halbes Pfund Firniß zur Verdünnung nothwendig.

Für schnelle Trocknung, Echtheit und Dauer der Farben wird gut gestanden. Fäßen oder Töpfe zur Verpackung werden bloß zu eigenen Kosten berechnet, bei größerer Abnahme werden bei den Farben 5 Percent Rabat gegeben.

Ferner sind alle Gattungen trockener ungeriebener Farben in hinlänglicher und schöner Auswahl für Miniatur- und Zimmermaler, Lackirer und Ausstreicher billigst zu haben.

Schließlich wird auch die prompteste und billigste Bedienung in Spezererei- und Materialwaaren zugesichert.

Technisches.

Wasserdichtes Leder. Einem erfinderischen Engländer ist, nach mehreren vergeblichen Versuchen gelehrter Männer, die sehr nützliche Erfindung, das Leder wasserdicht zu machen, gelungen. Nachdem er durch zweijährige strenge Proben die vollkommene Ueberzeugung hiervon gewonnen, trat er vor dem Publikum mit den Urtestaten vieler Sachverständigen, unparteiischer Gelehrten, Mediziner und anderer glaubwürdigen Männer auf, welche unwidersprechlich bewiesen, daß die aus so zubereitetem Leder verfertigte Fußbekleidung dem Zweck vollkommen entspricht. — Zu den Eigenschaften dieser wichtigen Erfindung gehört, daß nicht nur das Oberleder, sondern auch die Sohle und die Naht wasserdicht werden, welche kein Wasser angreift, und indem solche nicht austrocknen, brechen sie auch nicht wie es bei dem gewöhnlichen Leder zu geschehen pflegt. Das auf diese Art zubereitete Leder ist so weich als das Hirschleder, und weder Schnee noch Regen noch Flußwasser kann durch solches dringen. Ganze Tage kann man mit solchen Stiefeln im Wasser stehen, ohne daß die Füße naß werden, was für dessen hohen Werth spricht. Außerdem, daß es noch den schönsten Glanz annimmt, ist es durch seine stete Geschmeidigkeit sehr dauerhaft, so daß aus solchem Leder gemachte Schuhe noch einmal so lange als die gewöhnlichen dauern. — Ein Paar aus solchem Leder verfertigte Schuhe mit Wasser angefüllt stehen seit zwei Jahren in London in der polytechnischen Gallerie aufgestellt. — Nachdem der Unterzeichnete dieses Verfahren sich angeeignet hat, wünscht er solches zum Nutzen seiner geachteten Landsleute zu verwenden und hat sich schon mit manchen vorläufigen Einrichtungen versehen, um größere Bestellungen annehmen und solche bestreiten zu können. Wer sich übrigens hiervon nähere Ueberzeugung verschaffen will, kann bei dem Unterzeichneten ein Paar Schuhe sehen, welche schon seit 7-ten September mit Wasser angefüllt sind, ohne daß sich die mindeste Spur der Durchschwümpung zeigt.

Röhren von gebranntem Thon. Diese kann man bei dem Unterzeichneten ebenfalls ansehen, von minderer und größerer Öffnung, welche zu allen den Zwecken anzuwenden sind, wozu die von Eisen oder Blei gemachten Röhren gebraucht werden. Dieselben sind auch schon deshalb zweckmäßiger, besonders in Hinsicht der Leitung des Trink- und Quellwassers, weil das so geleitete Wasser vom Roste und Bleigifte keine Theile mitführt und seine ursprüngliche Eigenschaft behält; ferner kann man solche am besten zur Ableitung des Regenwassers von Hausdächern, der Ausgüsse von den Oberstöcken der Häuser, zur Anfeuchtung oder Begießung der Gärten, Weingärten, für Bräuhäuser und Branntweimbrennereien benutzen. Zugleich zeichnen sie sich durch ihre Dauerhaftigkeit und Wohlfeilheit aus, und verdienen daher allgemeine Beachtung und Einführung.

Beide Gegenstände kann man sehen und darüber Bestellungen machen in der Hatvaner Gasse in dem in Sr Excell. Graf Cziráky'schem Hause befindlichen Silberarbeiter-Gewölbe bei

Joseph Szentpétery,
Silberarbeiter.

Pesth, im Sept. 1840.

(Gemeinnützige Blätter der W. D. P. Z. Nr. 79. 1840.)

Asphalt-Verkauf und technische Anwendung.*)

Der Gefertigte bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß er die Agentenschaft der Lobsanner Asphalt-Gesellschaft für Ungarn übernommen hat, die Asphalt-Erzeugnisse aus den Bergwerken von Lobsann im Elsaß um billigste Preise verkauft, deren technische Anwendung hier und in der Umgebung durch erfahrene, vom Auslande eigens hieher berufene Werkmeister ausführt, und auch eine genaue gedruckte Anleitung gibt, nach welcher Jedermann den Lobsanner Asphalt-Ritt und Asphalt-Theer selbst in Anwendung bringen kann. Die große Nützlichkeit und unzerstörbare Haltbarkeit des Lobsanner Asphalts zur Bedeckung der flachen Dächer, Brücken, Terrassen, Balcons, Trottoirs, Hofräume, Hausfluren, Magazine, Küchen, Bierkeller, Babezimmer, Fruchtspeicher, zur Bereitung von Fahrpflaster für Straßen, Einfahrten und Stallungen, zur Trocknung der nassen und fäulpetrigen Mauern, Gewölbe und Wände, zur Zusammenfügung der Steine und Bestrichung der Pflöge etc., ist bereits in Frankreich, Baiern, Württemberg und Baden durch mehrjährige Erfahrung vollkommen erprobt, und dessen besondere Güte und Vorzüglichkeit durch vorliegende Zeugnisse der höchsten Baubehörden vollständig bewährt, daher auch die General-Agentenschaft in Wien für alle ihre Arbeiten durch fünf Jahre festhaltig garantiert, daß sie jede Beschädigung, welche solche durch Nässe, Hitze oder Kälte erleiden sollten, sogleich auf eigene Kosten wieder herstellen läßt. Die Anfertigung der Werkzeuge und Schmelzöfen wird auf Verlangen und Kosten der Besteller besorgt. Briefe werden nur frankirt angenommen.

Franz Lehner,

Pesth obere Donauzeile Nr. 2, im Klopfinger'schen Hause.

*) (Bitumen judaicum, Judenpech, Judenleim, Bergsharz) wird auch als Schutzmittel bei Pferden wider die Stechfliegen gebraucht, indem die Pferdegeschirre damit bestrichen, und auf solche Weise dieselbe peinigende Fliegen verschreckt werden.

Anmerkung der Redaction.

Mit dem Arader Eilwagen sind von Pesth angekommen.

Dienstag den 13. October.

- Herr Hofrath v. Császár.
- " Bettelheim.
- " Winterstein.
- " Jäger.
- " Prohászka.
- " Gottschlin.

Mittwoch den 14. October.

- Herr Georg v. Doby.
- " Peter v. Kövögö.
- " R. v. Hási.
- " R. v. Dorwathy.

Nach Pesth abgefahren.

Donnerstag den 15. October.

- Herr Johann Lukáts.
- " Georg Bognar.
- " Johann v. Tessényi, kbn. Kammeral Commissär.
- " Franz Kolintaky, Gärtner.
- " Jakob Remold, Apotheker.
- " N. Marsovaszky.

Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt.

Das in der Kirchengasse unter Nr. 433 liegende und denen Sebastian Elsen'schen Erben angehörige neue Haus sammt dazu gehörigen Hof, wird am 4. November und 4. December l. J. an Ort und Stelle, jedesmal Nachmittag 3 Uhr Mittando verkauft werden.

Licitationen von Seite des städtischen Grundbuchamts.

Von Seite des Grundbuchamtes wird bekannt gemacht, daß der in der Vorstadt Scharlach unter Nr. 312 liegende und 56,662 □ Klafter messende, Nikolaus Mihajlovitsch'sche Zwetschken Garten im Gerichtlichen Wege den 6. November l. J. Früh 9 Uhr, im oben benannten Amte, licitando verkauft werden wird.

Wasserstand der Marosch.

Am 16. October. Früh 8 Uhr 9' 2" 0''' über Null.

Oct.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
4	Theresia Boda, Dienstmagd	kath.	44 J.	Krämpfung.	Hauptgasse 3
5	Mojisa Poschogan, Ackermanns S.	g. n. u.	4	Abweichen	Vorstadt Pernyava 399
	Julianka Toth, Ackermanns T.	ref.	10	Scharlach	detto Gaja 218
	Franz Scheregal, Kutscher	—	28	Zehrfieber	Georggasse 366
6	Johan Sizarosch, Ackermanns S.	g. n. u.	1 M.	Abweichen	Vorstadt Pernyava 721
7	Konstantin Meskarosch, Lattenschneiders S.	kath.	5 J.	Zehrfieber	detto 564
8	Georg Ulrabeu, Kutschers S.	—	4	Fraisen	Scheibungsgasse 23
9	Perfi Sllgorefsko, Ackermanns T.	g. n. u.	13	Hitziges Fieber	Vorstadt Pernyava 309
	Regina Redl, Wittwe	israel.	63	Misereere.	Große Brückg. h. welf. Schiff

Durchschnittspreise der Früchte am Wochenmarkte zu Urad den 16. October. 1840.

Ein Preßburger = Megen in W. W.

Namentlich:

bester || mittlerer || geringer

Gattung

fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr.

Weizen	4	—	3	45	3	37½
Halbfrucht	3	7½	3	—	2	52½
Korn	2	52½	2	45	2	40
Gerste	2	24	2	22½	2	20
Hafer	2	36	2	30	2	24
Lukuruz	1	36	1	30	1	24

1 Bentner Heu, gebundenes . . . 4 fl. — fr. 1 Bund Stroh á 12 Pfund 12 fr.

Gedruckt bei Joseph Schmidt.